



Über die verliehenen Rats-Kulturpreise freuen sich mit der Jury die Preisträger Johannes Münden, Julian Derda, Emma Dziuk, Verena Wilhelm, Maria Wróbel und Martin Olbricht (erste Reihe von links).
Foto: Rolf Graff

Langer Atem wird honoriert

Rats-Kulturpreise für besondere Einzelleistungen in den Bereichen Literatur, Darstellende Kunst und Musik verliehen

Von Rolf Graff

Minden (rgr). Auch in diesem Jahr wurde im feierlichen Rahmen der Rats-Kulturpreis in der Aula des Gymnasiums verliehen. Der Preis wurde 2005 durch eine private Initiative gestiftet. Er ist also unabhängig und ungebunden. Anlass war das 475-jährige Bestehen des Ratsgymnasiums Minden.

Es werden jährlich vier Preise ausgeschrieben für die besten Arbeiten in den künstlerischen Kategorien Sprache und Literatur, Bildende Kunst, Musik und Darstellende Kunst. Ziel der Ausschreibung soll der Anreiz zur besonderen Leistung und deren Anerkennung sein und die Verbundenheit der Abiturienten mit dem Ratsgymnasium soll gefördert werden.

Die Bekanntgabe der Sieger, die Übergabe der Urkunden und die Lau-

ditiones auf die Sieger wurden umrahmt von musikalischen Darbietungen der Schülerinnen des Ratsgymnasiums Finja Moenning, Luisa Geibel und Fee Elis. Jochen Klostermeyer, Initiator und Vertreter des Rats-Kulturpreises, der auch moderierte, sah in ihnen schon die potenziellen Preisträger der Zukunft und hofft auf weitere Spender und Unterstützer.

Schulleiterin Cordula Küppers bewundert den langen Atem der Bewerber und betont, dass nur, wenn jeder sich mit seinen besonderen Fähigkeiten einbringt, die Schule lebendig bleibt.

Preisträger in der Kategorie Sprache und Literatur wurde Martin Olbricht für seinen Poetry-Slam-Text „Dicht“, in dem er intelligent und humorvoll mit den Worten Dichter und dicht spielt. Laudator Johannes Seiler, pensionier-

ter Studienrat am Gymnasium Bückeburg, stellt seinen Text neben drei Gedichte Friedrich Hölderlins, die er im Stil von Slam und Rap vortrug.

Im Bereich Bildende Kunst fasste die Jury den schweren und mutigen Entschluss, in diesem Jahr keinen Preis zu vergeben.

Dafür gab es in den folgenden Kategorien jeweils zwei Preise. So erhielt Verena Wilhelm den Preis für Darstellende Kunst für ihr Tanz-Solo im Konzert Messias Asambura. Sie habe die „scharfe Klinge des Schmerzes“ mit ihrem Ausdruckstanz durch gute körperliche Umsetzung erlebbar gemacht und sich auch an den Choreografien beteiligt, berichtete Laudatorin: Anne Buchalle, pensionierte Lehrerin am Rats. Außerdem bekamen für ihre Auftritte im Drama die Räuber Julian Derda für seine Rolle des Spiegelberg und

Johannes Münden für seine Rolle des Schweizers einen Preis. Laudator: Wilhelm Krückemeier, ehemaliger Lehrer und Regisseur, berichtete von den Schwierigkeiten der Jury bei einer Team-Arbeit besondere Einzelleistungen zu finden.

Das erschien in der Kategorie Musik leichter. Emma Dziuk wurde für ihre Interpretation des Klavierkonzerts Nr. 1 g-moll von Felix Mendelssohn-Bartholdy ausgezeichnet und Maria Wróbel für ihre Kompositionen und Interpretationen für Gesang und Klavier, die sie bei einem Auftritt im Jazz Club vorstellte.

Laudator Hans Christoph Schröter, Träger des Mindener Bürgerpreises sowie pensionierter Studienrat am Ratsgymnasium, lobte Emma Dziuk und Maria Wróbel für ihren hervorragenden Einsatz.